

HS-4.3 Die stadiengerechte Therapie des parapneumonischen Pleuraempyems mittels videoassistierter Thorakoskopie (VATS)

A. Sudjana¹, M. Rudolph¹

¹Klinikum Schwabing, München

Einleitung

Eine stadiengerechte Therapie des Pleuraempyems (PE) ist zu fordern und ist definiert, dies scheitert in der Praxis oft an einer zu späten Erkennung eines PE, inkonsequenter Ersttherapie und der Verkennung auftretender Probleme, wenn gesicherte Standards nicht eingehalten werden.

Methodik und Zielsetzung

Nachfolgend wird über die Ergebnisse und Erfahrungen mit dem konsequenten Einsatz der videoassistierten Thorakoskopie (VATS) beim PE berichtet.

Ergebnisse

Von 01/09-12/14 wurden in unserer Klinik 150 Pat. mit parapneumonischem PE behandelt. Hiervon waren 45 im Stadium (S) I, 71 im S II und 34 im Stadium S III. 123 Pat. wurden operiert bei 113 Pat. wurde präoperativ eine Thoraxdrainage eingelegt, bei 27 wurde lediglich eine Drainage eingelegt. Alle Pat. die operiert wurden, wurden mittels VATS operiert – die Konversion zur Thorakotomie war bei 17 Pat. notwendig. Im weiteren stationären Verlauf wurde je nach Einschätzung des Operateurs eine diskontinuierliche Spülbehandlung durchgeführt. Bei ausbleibender klinischer Verbesserung und erneutem Nachweis von nicht drainierten Kammerungen wurde die Indikation zur Zieldrainage gestellt.

Schlussfolgerung

Die Behandlungsdauer und Hospitalzeit reduzieren sich, je früher das Stadium zum Zeitpunkt der Intervention ist. Demzufolge ist mittels VATS eine frühzeitige Therapie anzustreben, um den Übergang in ein komplizierteres Stadium zu vermeiden. Die Mortalität konnte seit Einführung dieses konsequenten Vorgehens im Gegensatz zu früheren Erfahrungen auf 0% gesenkt werden. Eine VATS bei PE ist ein vergleichsweise leicht zu erlernender Eingriff und sollte im Gegensatz zur heutigen Forderung nach Zentrumsmedizin nicht nur in ausgewiesenen thoraxchirurgischen Kliniken zum Einsatz kommen.